



**Airbus hat das zweite Quartal in Folge Geld verdient, sagt aber, dass „der Markt unsicher bleibt“ angesichts einer Krise im Luftfahrtsektor aufgrund von Covid-19, die „noch nicht vorbei“ ist.**

Der europäische Flugzeughersteller gab am Donnerstag „gute Ergebnisse“ im ersten Quartal mit einem Nettogewinn von 362 Millionen Euro bekannt, verglichen mit einem Nettoverlust von 481 Millionen im Vorjahr. Gleichzeitig blieb der große Konkurrent Boeing, belastet durch Produktionsprobleme, das sechste Quartal in Folge in den roten Zahlen und verbuchte einen Verlust von 537 Millionen Dollar.

Fortschritte bei der Impfung und „ermutigende Anzeichen“ für eine Erholung des Luftverkehrs in Nordamerika und China auf der einen Seite, aber eine unkoordinierte Verschärfung der Verkehrsbeschränkungen in Europa und die Explosion der Epidemie in Indien auf der anderen Seite: „Das erste Quartal zeigt, dass unser Sektor die Krise noch nicht überwunden hat und dass der Marktkontext unsicher bleibt“, wird Guillaume Faury, Executive Chairman von Airbus, in einer Mitteilung des Konzerns zitiert.

„Dies führt zu einem Mangel an Vorhersehbarkeit, so dass wir davon ausgehen, dass der Weg zur Erholung nicht unbedingt linear sein wird“, erklärte Guillaume Faury während einer Telefonkonferenz. Obwohl der europäische Flugzeughersteller im Quartal 125 Verkehrsflugzeuge auslieferte, drei mehr als im Vorjahr, bleibt er deshalb vorsichtig und hält seine Prognosen für 2021 unverändert. Es erwartet weiterhin eine Anzahl von Flugzeugauslieferungen, die mindestens der des letzten Jahres entspricht (566 Flugzeuge) und rechnet weiterhin mit einem bereinigten operativen Gewinn von zwei Milliarden Euro. Der Aufschwung bei den Lieferungen ist wichtig, weil die Kunden erst zu diesem Zeitpunkt den Großteil ihrer Rechnungen bezahlen.

### **Auftragsflaute**

Bei einer ähnlichen Anzahl von Flugzeugauslieferungen wie im Vorjahr blieb der Umsatz in den ersten drei Monaten des Jahres mit 10,5 Milliarden Euro stabil. Auf der anderen Seite verdreifachte Airbus sein bereinigtes operatives Ergebnis aus dem zivilen Flugzeuggeschäft auf € 533 Mio., was vor allem auf Kostenkontrolle und einen günstigen Wechselkurseffekt zurückzuführen ist.

Als Zeichen einer immer noch kämpfenden Airline-Industrie verbuchte der europäische Flugzeughersteller im ersten Quartal nur 39 Flugzeugbestellungen, verglichen mit 356 im letzten Jahr. Gleichzeitig meldete das Unternehmen 100 Auftragsstormierungen, die auf finanzielle Schwierigkeiten und fehlende Perspektiven für die Fluggesellschaften zurückzuführen sind, die durch den Rückgang des weltweiten Flugverkehrs aufgrund der



Covid-19-Epidemie betroffen sind. Rund 10.000 Flugzeuge befanden sich im März weltweit noch inaktiv am Boden, knapp 22.000 waren im März in Betrieb, so die Fachfirma Cirium.

„Es gibt immer noch viele Überkapazitäten auf dem Markt und die Rentabilitätsprognosen der Iata für dieses Jahr bleiben negativ und haben sich im letzten Monat sogar leicht verschlechtert“, sagte Guillaume Faury. Die International Air Transport Association (Iata) rechnet nun mit kumulierten Verlusten von 47,7 Mrd. US-Dollar für die Fluggesellschaften im Jahr 2021, gegenüber einer früheren Prognose von 38 Mrd. US-Dollar Verlusten für das Jahr.